



 Bezugsquellen Seite 134

1\_Einfache, klare Formen, kombiniert mit einem hervorragenden Sitz- und Liegekomfort, kennzeichnen das Sofa «Piu» von Werner Baumhackl. Optionen wie klappbare Armlehnen, neigbarer Rücken und einsteckbare Kopfstützen erhöhen den Wohlfühlfaktor. *Intertime* 2\_Der Tisch «LX79» verkörpert leichte Eleganz in Massivholz und Rohstahl. Die abgeschrägten Stahlbeine sind in das verjüngte Kantenprofil der Holzplatte sichtbar und raffiniert eingefügt. *Zoom by Mobimex* 3\_Die Freischwingerliege «Imperio» von Volker Reichert garantiert im Streamline-Look sowie mit üppiger Lederpolsterung und Vollverkleidung ein Höchstmaß an Eleganz und Relax-Komfort. *Koinor* 4\_Das Schlafraumprogramm «Primeart» besticht durch klare Linienführung und Schweizer Qualität. Die Schrank- und Korpus-Elemente sowie Betten sind in Holz und Weisslack erhältlich. *Fraubrunnen* 5\_Der Lounge Chair «DS 144» von Werner Aisslinger erscheint wie aus einem Guss und wird so zur Sitzskulptur. Akzente lassen sich mit farblich abgesetzten Ziernähten oder einem farbig lackierten Kreuzfuss setzen. *deSede* 6\_Der deutsche Designer

Andreas Weber entwarf für den französischen Bettenspezialisten das Modell «Casual» mit üppig-weicher Note. Das Kopfteil ist von einem grossen Kissen inspiriert. *Treca* 7\_Eingefasst von einem schwarzen Aluminiumband, das Tischblatt und Tischbeine raffiniert miteinander verbindet, zeigt sich «Lana» markant und doch grazil von seiner feinsten Seite. Die leicht ausgestellten Beine wirken wie vom Tischblatt losgelöst. *Willisau* 8\_«Zelos» von Gabriela Raible wirkt auf den ersten Blick klassisch-elegant. Zugleich geht das Sofa eine spielerisch leichte Verbindung mit der aussergewöhnlich komfortablen und legeren Polsterung ein. *Artanova* 9\_Das Sofaprogramm «Inspiration» bietet mit unterschiedlichen Arm- und Rückenlehnen, offenen Anbauelementen sowie abnehmbaren Bezügen ein Höchstmaß an Gestaltungsmöglichkeiten, ohne die klassische Linie zu verlieren. *BW Bielefelder Werkstätten* 10\_Bei «Itisy» von Philippine Lemaire sind vier runde Tischplatten über Metallgelenke verbunden, womit sich die Tischchen unterschiedlich anordnen lassen, sei es in Reihe oder als Block. *Ligne Roset*